

Tansania Information



Mission
EineWelt

Kein Pressedienst – Nur zur Information

11 / 2025 – November

Zusammengefasste Meldungen aus: Aljazeera, BBC, The Chanzo, The Citizen, The Conversation, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Tanzania Times, Thomson Reuters, SautiKubwa und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 31.10.2025 für € 1,-- TZS 2.856,18 (www.exchange-rates.org)

INHALT

INNENPOLITIK	2
Hauptmann Tesha, Entführt: Humphrey Polepole, HRW-Bericht	
WAHL	3
Luhaga Mpina, Ausweisung, Amnesty International, John Heche, Im Vorfeld der Wahl, Wahlbeobachtung, Wahltag, Internationale Reaktionen, Nach der Wahl	
JUSTIZ, POLIZEI	6
Staatsanwälte, Burundi-Flüchtlinge, Anfechtung der Wahlergebnisse vor Gericht	
WIRTSCHAFT	7
AGOA, Bankenlandschaft, Kenia-Tansania-Handel, Transitfracht, Wasser, Aufschwung, Mindestlohn, Globaler Innovationsindex 2025	
GESELLSCHAFT	8
Jane Goodall, Lehrer, Diabetes, Römisch-katholische Kirche, ELCT, Erzbischof Ruwa'ichi	
SANSIBAR	10

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Mission-Eine Welt stellt die Tansania-Information kostenfrei zur Verfügung. Falls Sie diesen Dienst mit einer Spende unterstützen wollen, bitten wir um Überweisung an Mission-Eine Welt. Ein Überweisungsträger liegt der gedruckten Ausgabe bei (Bankdaten auch hier im Impressum). Ab 5,00 Euro Spende erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres eine Zuwendungsbestätigung, wenn uns Ihre vollständige Adresse bekannt ist. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber:	Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302
Redaktion:	Diane Winkler – Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de
Internet:	www.tansania-information.de – E-Mail: africa@mission-einewelt.de
Spendenkonto:	Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC:GENODEF 1EK1

INNENPOLITIK

Hauptmann Tesha

In den sozialen Medien tauchte am 4. Oktober ein einstündiger Beitrag eines Hauptmann John Tesha auf, der seine Besorgnis im Hinblick auf die Sicherheit in Tansania zum Ausdruck brachte und die Streitkräfte Tansanias unter dem Oberbefehl von General Jacob Mkunda drängte, militärisch zu intervenieren und die Wahl am 29. Oktober zu stoppen. In dem viralen Video warf Tesha der Regierung Korruption, Rechtsverstöße und politische Einmischung in militärische Angelegenheiten vor. Armeesprecher Oberst Bernard Masala Mlunga reagierte auf das Video mit der Warnung vor Versuchen Einzelner, die Armee in das politische Geschehen hineinzuziehen. Die Streitkräfte Tansanias betrachteten Teshas Beitrag als schweren Verstoß gegen das militärische Protokoll. Was seither aus dem Offizier wurde, ist unbekannt.

Die Polizei warnte unterdessen davor „kriminelle und aufrührerische Inhalte“ in den sozialen Medien zu verbreiten. Sie werde nicht ruhen, bis die Zündler verhaftet und vor Gericht gestellt seien.

BBC, 06.10.2025, TheChanzo, 05.10.2025

Entführt: Humphrey Polepole

Godfrey Polepole informierte die BBC, dass sein älterer Bruder Humphrey, der frühere Botschafter Tansanias in Kuba und CCM-Parteimitglied, am frühen Morgen des 6. Oktober von Unbekannten unter Gewaltanwendung aus seinem Haus in Dar es Salaam abgeholt worden sei. Der Polizeichef der Stadt Jumanne Muliro versicherte, die Untersuchung des Vorfalls sei bereits im Gange. Allerdings habe Polepole mehrfach angegeben, sich im Ausland aufzuhalten. Der Sprecher der Landespolizei David Misime bestätigte, dass seine Behörde gleichfalls ermittle.

BBC, 06.10.2025, Citizen, 08.10.2025

Der Magufuli-Gefolgsmann Humphrey Polepole war am 13. Juli als Botschafter in Kuba zurückgetreten, weil er, wie er erklärte, das Vertrauen in seine Partei und in die Regierung verloren habe. Von 2016-2021 war er Parteisekretär für Ideologie und Öffentlichkeitsarbeit, dann von 2022-2023 Tansanias Hochkommissar in Malawi und schließlich Botschafter in Kuba gewesen. Seit seiner Rückkehr aus Kuba bezweifelte er öffentlich die Rechtmäßigkeit von Präsidentin Hassans Kandidatur, schimpfte über das „Netzwerk“, eine sich angeblich bereichernde Clique führender CCM-Politiker und Geschäftsleute, und über Rostam Aziz, ein Milliardär, Geschäftsmann und CCM-Mitglied, der sich, so Polepole, 70 % der Ngaka-Kohlengrube gesichert habe, die größten in Ost- und Zentralafrika, zu einem Bruchteil ihres Wertes, was Aziz als Lüge zurückwies.

Quellen aus Militär, Politik und Sicherheit gaben an, Polepole habe das Blutbad in seinem Haus nicht überlebt. Am 11. Oktober erklärte der Aktivist Onesmo Olengurumwa von der Tanzania Human Rights Defenders' Coalition, der Vermisste lebe. Die Organisation, die mehr als 100 politisch motivierte Verschleppungen in den letzten zwei Jahren dokumentierte, warnte, dass Polepoles Entführung und die zuletzt vermehrten Verhaftungen, vor allem von Jugendgruppenführern der Chadema, die Opposition zu öffentlichen Protesten am Wahltag veranlassen könnten.

Mit der Entführung dieses Kritikers aus den eigenen Reihen, habe die Regierung eine letzte rote Linie überschritten, so die tansanische Whistleblowerin Maria Sarungi Tsehai, die selbst im Januar 2025 entführt aber wieder freigelassen worden war. Präsidentin Hassan erweise sich als noch brutaler als ihr Vorgänger Magufuli, so Menschenrechtsanwalt Jebra Kambole. Zudem falle es auf, dass alle Entführungsoffer vom tansanischen Festland stammten, nicht aus Sansibar. Die Wut in der Bevölkerung, die sich bisher bei Enttäuschungen eher in die Passivität zurückgezogen habe, wachse und verändere die Kultur, da nun auch Priester, Evangelikale und Prominente ihre Stimme für Menschenrechte erheben.

Polepoles Anwälte und seine Familie beantragten am 8. Oktober vor dem Hohen Gericht in Dar es Salaam „Habeas Corpus“, d.h. wer immer Polepole verhaftet hat, muss ihn jetzt dem Gericht innerhalb von 24 Stunden vorführen. Die Polizei hat verneint, ihn in Haft zu halten. Am 24. Oktober wies das Gericht den Antrag aus Mangel an Beweisen zurück.

BBC, 06.10.2025, Citizen, 08./27.10.2025, TheChanzo, 09.10.2025, AfricaReport, 12.10.2025, Guardian, 13.10.2025

Human-Rights-Watch-Bericht

Die Unterdrückung politischer Gegner und kritischer Medien durch die Regierung sowie deren Unfähigkeit, für eine tatsächliche Unabhängigkeit der von der Regierung ernannten Unabhängigen

Nationalen Wahlkommission (INEC) zu sorgen, haben schwere Befürchtungen geweckt, ob die Wahl am 29. Oktober wirklich frei und fair und damit glaubwürdig sein könne.

„Wer die Regierung kritisiert“, so ein von HRW befragter Kirchenführer, „bringt sein Leben in Gefahr.“ Anfragen von HRW an die Tanzania Police Force, die INEC, die Communications Regulatory Authority und das Außenministerium vom 19. September sind bisher unbeantwortet geblieben. HRW dokumentierte zehn Fälle politisch motivierter Angriffe, Entführungen und Folterungen und bestätigte mehr als 150 Fälle von politisch motivierter Gewaltanwendung im weitesten Sinne, dokumentiert durch das Legal and Human Rights Centre und die Tanzania Human Rights Defenders' Coalition. HRW verurteilt den Ausschluss von Präsidentschaftskandidaten der Opposition durch die INEC und die damit verbundene Verhinderung von Wettbewerb.

Die starken Beschneidungen der Medien durch die Tanzania Communications Regulatory Authority wegen angeblicher Verbreitung „irreführender, täuschender und falscher Informationen“ wird gleichfalls kritisch gesehen. Im Mai wurden mehr als 80.000 Webseiten, Social-Media-Konten, Blogs und online-Plattformen „wegen Verbreitung von Inhalten, die die Öffentlichkeit irreführen sowie die Regierung und die Präsidentin beleidigen und missachten“ abgeschaltet. Blockiert wurde außerdem der Zugang zu X, Clubhouse, Telegram und JamiiForums. „Unabhängigen Journalismus gibt es in Tansania nicht“, erklärt ein von HRW befragter Journalist.

Ihre Besorgnis über die Zustände in Tansania unmittelbar vor der Wahl haben außerdem die Afrikanische Kommission der Menschenrechte und der Rechte der Völker, die Vereinten Nationen und das Europäische Parlament zum Ausdruck gebracht.

Die Regierung bekräftigt ihr Engagement für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und gute Regierungsführung vor der Wahl und darüber hinaus, auch wenn internationale Organisationen immer wieder „ungenau und missverständlich“ berichteten, so Regierungssprecher und Staatssekretär des Ministeriums für Information, Kultur, Künste und Sport Gerson Msigwa in Reaktion auf den HRW-Bericht vom 29.09.2025. Die Regierung sei zutiefst enttäuscht, das HRW ihr im Vorfeld der Veröffentlichung keine Gelegenheit zu einer Richtigstellung der falschen Beschuldigungen gegeben habe. Tansania bekenne sich zu allen durch die Verfassung und ratifizierten internationalen Verträge auferlegten Pflichten. Die Regierung sei gerne bereit, mit allen internationalen Institutionen zusammenzuarbeiten, die zutreffende Informationen suchten.

HRW hatte außerdem den mangelnden Schutz von Bürgerdaten, sowie den geringen Fortschritt bei Kinderehe und körperlicher Züchtigung in Schulen kritisiert.

HumanRightsWatch, 29.09.2025, Guardian, 04.10.2025

WAHL

Luhaga Mpina

In der von ACT-Wazalendo angestregten Verfassungsklage gegen den Ausschluss von Luhaga Mpina als Kandidat für das Präsidentenamt hat das Hohe Gericht am 15. Oktober den zwei Monate währenden Rechtsstreit beendet und Mpina endgültig von der Liste der Präsidentschaftsanwärter gestrichen. Das Fehlen jeglicher relevanter Gegenkandidaten führe Tansania faktisch zurück in die Zeit der Einparteienpolitik. Demokratie sei wie der Rechtsstaat nur Schein.

Seit dem Urteil verlassen bekannte ACT-Wazalendo-Anwärter auf ein Abgeordnetenamt ihre Partei, um sich der CCM anzuschließen, oder ziehen ihre Kandidatur zurück. So wechselte in Geita der führende Chadema-Politiker Ezekiah Wenje, langjähriger Abgeordneter für Nyamagana und Chadema-Vorsitzender für die Lake Zone, zur CCM. Er erklärte, dass er nach 15 Jahren in der Opposition nun an der Neugestaltung des Landes mitwirken wolle. Das Schicksal der Nation sei wichtiger als seine persönlichen Interessen. Auch Jackson Kongoye, der für Tarime in der Lake Zone angetreten war, schloss sich der CCM an und brachte die Opposition damit um ihre traditionelle Hochburg. Mit diesen und anderen Übertritten sinkt ACT-Wazalendo in die Bedeutungslosigkeit. Die verbleibenden 17 weitestgehend unbekannten Kandidaten stellen für Hassan keine Gefahr dar.

Citizen, 14.10.2025 TheChanzo, 16.10.2025

Ausweisung

Tundu Lissu gibt an, am 6. Oktober sei er aufgefordert worden, eine Liste mit 100 Personen (auch Anwälte, Parteifreunde und Familienangehörige) abzugeben, die er zu seiner Gerichtsverhandlung

einladen wolle. Das habe er getan, darunter auch Dr. Stefanie Brinkel von der Konrad Adenauer Stiftung (KAS), die aus Deutschland, und Catherine Jannel Almquist Kinokfu, die aus den USA angereist waren. Die tansanische Einwanderungsbehörde verweigerte ihnen am 13. Oktober die Einreise und schob sie am Folgetag mit der Erklärung ab, ihre Touristenvisa hätten ihre berufliche bzw. institutionelle Tätigkeiten im Land nicht abgedeckt. Die bevorstehenden Wahlen und die Verbindung zwischen der KAS und der Chadema werden bei der Analyse des Vorfalls ausdrücklich erwähnt. Die KAS betrachtet den Kontakt zu politischen Akteuren und die Begleitung demokratischer Reformprozesse traditionell als Teil ihres Mandats.

Tanzania Times, 14.10.2025, Citizen, 15.10.2025, FokusAfrika, 18.10.2025

Amnesty International

Der regionale Beauftragte für Ost- und Südafrika von Amnesty International Tigere Chagutah stellte den offiziellen Bericht über Tansania im Zeitraum Januar 2024 bis Oktober 2025 im Vorfeld der Wahl vor: „Unopposed, Unchecked, Unjust – „Wave of Terror“ Sweeps Tanzania Ahead of 2025 Vote“ (<https://www.amnesty.org/en/documents/afr56/0376/2025/en/>). Die Organisation beklagt, dass die Unterdrückung abweichender politischer Meinungen unter Präsidentin Hassan schlimmer sei als unter Präsident Magufuli bei der letzten Wahl vor fünf Jahren. AI hat ebenso wie die Tanganyika Law Society zahlreiche Menschenrechtsverletzungen und Entführungen dokumentiert. Die Justiz werde missbraucht, um Oppositionelle auszubremsen. Das prominenteste Opfer sei Tundu Lissu. Am 6. Oktober hatte AI einen Kommentar des Generalstaatsanwalts erbeten, doch bis zum 20. Oktober keine Reaktion erhalten.

Amnesty.org, 20.10.2025

John Heche

Der stellvertretende Vorsitzende der Chadema John Heche wurde am 22. Oktober an der kenianischen Grenze verhaftet, als er zur Beerdigung von Raila Odinga, des früheren kenianischen Premierministers, in Kenia einreisen wollte. In der gleichen Woche war er bereits vor dem Gericht, in dem Tundu Lissus Landesverratsanklage verhandelt wird, ohne Angaben von Gründen in Haft genommen worden. Er wird seither ohne Angabe von Gründen bei sich verschlechterndem Gesundheitszustand im 1.300-km-entfernten Tarime festgehalten.

BBC, 22.10.2025, TheChanzo, 22.10.2025, EastAfrican, 25.10.2025

Im Vorfeld der Wahl

Die allgemeine Politikverdrossenheit der Bevölkerung würde möglicherweise zu einer geringen Wahlbeteiligung führen, so der Kommentator des EastAfrican, und nach den Wahlen zu Demonstrationen als Protest gegen den unerbittlichen Einsatz der Staatsmacht (Polizei und Justiz) gegen Oppositionelle. Zu Demonstrationen werde vermehrt aufgerufen durch Graffiti an öffentlichen Plätzen und in anonymen Posts in den sozialen Medien. Die Politik habe bereits mit unbarmherziger Niederschlagung von Unruhen gedroht. International sei Tansanias Ruf beschädigt: Kritische Berichte gäbe es von Amnesty International und Human Rights Watch sowie Aufrufe zur Mäßigung von dem amerikanischen Kongressabgeordneten Gregory W. Meeks, dem Europäischen Parlament und den Vereinten Nationen. Am 22. Oktober habe sich EU-Botschafterin Christine Grau in Dar es Salaam mit Außenminister Mahmoud Thabit Kombo getroffen, um sich von ihm die aufgeheizte Situation erklären zu lassen.

Die EU-Botschaft sei eine von zwölf in Tansania, deren Antrag auf Beobachterstatus durch die Unabhängige Nationale Wahlkommission im August genehmigt worden seien (die anderen sind DK, NL, CND, IRL, D, N, B, S, GB, USA und die Gesellschaftliche Kammer der Russischen Föderation). Die Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC) und die Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) hätten gleichfalls die Entsendung von Wahlbeobachter angemeldet. Die Veröffentlichung der Wahlergebnisse sei für Freitag oder Samstag geplant.

Schon während des Wahlkampfs habe sich bei etlichen Kandidaten gezeigt, dass sie nur nominell Oppositionsparteien angehörten, tatsächlich aber auf der Lohnliste der CCM stünden.

Die Entscheidung der Richter am 23. Oktober bei Tundu Lissus Hochverratsanklage die von der Anklage als zentrale Beweismittel vorgestellten Audio- und Videodateien nicht anzuerkennen, habe die Anklage praktisch in sich zusammenfallen lassen. Lissu habe den richterlichen Beschluss mit

den Worten kommentiert: „Ab sofort bin ich nur noch in Haft, um mich an der Wahlteilnahme zu hindern.“ Nächster Termin seiner Verhandlung ist der 3. November.

EastAfrican, 25.10.2025

Die NGO Freedom House hatte Tansania 2024 von „partly free“ auf „not free“ herabgestuft, ursprünglich wegen des Entzugs der Wahlberechtigung von den Massai, und diese Herabstufung auch für 2025 aufrechterhalten. (<https://freedomhouse.org/country/tanzania/freedom-world/2025>)

Chatham House, 28.10.2025

Wahlbeobachtung

Die meisten europäischen Nationen, darunter Belgien, Schweden, Deutschland und Irland, zogen aufgrund von Zweifeln an der Rechtmäßigkeit der Wahl ihre Wahlbeobachter unmittelbar vor der Wahl zurück. Die USA verzichteten wie die EU auf eine reguläre Wahlbeobachtung. Die kenianische Menschenrechtskommission beklagte den Rückzug der Europäer. Ob die von der International Conference on the Great Lakes Region (ICGLR) am 23. Oktober abgeordneten Delegation aus 23 Juristen, die Medienzugang, Wahlkampfgebaren, Einhaltung von Sicherheit und Recht beurteilen sollten, brauchbare Ergebnisse liefern können, ist angesichts der ihnen auferlegten Beschränkungen zweifelhaft.

Die Wahlbeobachter von SADC und EAC dienten lediglich der Legitimierung des Wahlablaufs, so Vertreter der Southern African Coalition of Civil Society Organisations (SACCSO). Sie kritisieren SADC, EAC und AU, weil sie im Vorfeld nicht ausreichend gegen die sich verschlechternde Menschenrechtssituation in Tansania protestiert hatten. Die Wahlbeobachter der AU hätten auf X von friedlichen Wahlen gesprochen, während die Presseagentur AFP von geringer Wahlbeteiligung und Protesten berichtete. Der Mangel an internationaler Kritik, so die SACCSO, habe es Präsidentin Hassan leicht gemacht, demokratische Regeln zu missachten. Jaajal Ramjathan-Keogh, afrikanische Direktorin der Internationalen Juristenkommission, beklagt den Verfall der Demokratie in Tansania und den Mangel an institutioneller Kritik aus dem Ausland. Das Land etabliere sich als autoritäres Regime und missbrauche Recht als Waffe. Anwalt Onesmo Olengurumwa, Koordinator der Tanzania Human Rights Defenders' Coalition, erklärte, einige Mitgliedsländer von SADC und AU hätten selbst autoritäre Regierungen, die Menschenrechte verletzen.

AfricaReport, 29.10.2025, GlobalSecurity.org, 31.10.2025

Wahltag

Am Wahltag sind 37,6 Mio. Tansanier für die Wahl registriert (2020: 29,7 Mio.; 26,53 % Steigerung). Registrierung bedeutet aber nicht Teilnahme; 2020 lag die Wahlbeteiligung bei nur 50,72 %. In Dar es Salaam sind 99,9 % der Wahlplakate grün, die Farbe der CCM. Die sozialen Medien sind voll von Kommentaren von Personen, die „die Wahrheit sagen“ – eine ernsthafte Debatte über Tansanias Zukunft findet kaum noch statt. Dutzende Bus- und Fährunternehmen haben ihre Dienste vom 28.-30. Oktober eingestellt – zum ersten Mal bei Wahlen.

In den Großstädten kommt es noch am Wahltag zu Protesten. Die Demonstranten, die eine Verfassungsreform und politische Freiheit forderten, setzten Fahrzeuge, Wahllokale sowie die Polizeistation an der Nelson Mandela Road in Dar es Salaam in Brand und verursachten Schäden an der öffentlichen Infrastruktur. Es kommt zu Plünderungen. Das Muhimbili-Krankenhaus in Dar es Salaam nimmt zahlreiche Verletzte auf. Demonstrationen gibt es auch in Mwanza, Mbeya, Tunduma sowie in Ortschaften entlang der Grenze zu Kenia.

Die Polizei setzt Tränengas, Gummigeschosse und dann auch scharfe Munition ein. Für Dar es Salaam verhängt sie noch am Wahltag ab 18 Uhr eine unbegrenzte nächtliche Ausgangssperre. Der global Internetbeobachter NetBlocks gibt an, Tansania befinde sich in einem „landesweiten digital blackout“, weshalb seit dem 29. Oktober kein Zugang zu den Online-Ausgaben tansanischer Zeitungen besteht. Die Regierung sperrt Straßen und schließt Flughäfen.

Kritiker der Wahl beschwerten sich, Präsidentin Hassan habe keine ernsthaften Gegner gehabt. Die Mehrheit der Tansanier empfänden die Wahl als Königskrönung und als Aufführung, die die Illusion eines demokratischen Prozesses schaffen solle. Die Tatsache, dass die Regierung zur Unterdrückung der Proteste nicht nur Polizei, sondern auch Militär heranziehe, spreche eine deutliche Sprache.

TheChanzo, 28.10.2025, Reuters, 29./30.10.2025, BBC, 28./29.10.2025, DW 27.10.2025, Aljazeera, 29.10.2025, Chatham House, 28.10.2025

Internationale Reaktionen

Die weltweite Prioritätenverlagerung hin zu politischer Stabilität und Wirtschaftspragmatismus sowie das Schrumpfen der Entwicklungshilfe reduzierten bereits im Vorfeld der Wahl die Kritik an der Aushöhlung von Demokratie und Recht in Tansania.

Das EU-Parlament bezeichnete die Wahl weder als frei noch fair und verlangte die sofortige Haftentlassung des Oppositionsführers Tundu Lissu. Der EU-Rat, die Außenminister von Norwegen, Kanada und dem Vereinigten Königreich, die Commonwealth-Generalsekretärin Shirley Botchwey sowie UN-Generalsekretär Antonio Guterres brachten ihre tiefe Besorgnis zum Ausdruck. Der AU-Vorsitzende Mahmoud Ali Youssouf gratulierte Präsidentin Hassan zum Wahlsieg.

GlobalSecurity.org, 31.10.2025, Reuters, 31.10.2025, ArabNews, 01.11.2025, Europäischer Rat, 02.11.2025, EuropeanSting, 03.11.2025

Nach der Wahl

Internetausfall und Ausgangssperre konnten die Demonstranten nicht aufhalten. Zum ersten Mal seit der Einführung der Mehrparteienpolitik 1992 ist es in der Folge der Wahl zu landesweiten Protesten gekommen. General Jacob Mkunda, der Oberkommandierende der Streitkräfte Tansanias, hat bei einer Ansprache im Staatsfernsehen die Protestierenden als Kriminelle bezeichnet und sie aufgefordert, ihre Demonstrationen sofort einzustellen und das Gesetz zu respektieren.

Die Vereinten Nationen forderten Tansania auf, auf eine gewaltsame Niederschlagung der Proteste zu verzichten. Die Regierung spielt die gewaltsamen Vorkommnisse herunter. Der Chadema-Sprecher John Kitoka gibt an, dass bisher ca. 700 Menschen im Zuge der Proteste getötet wurden: 350 in Dar es Salaam und 200 in Mwanza. Chadema-Parteimitglieder hätten diese Zahlen ermittelt, indem sie landesweit durch die Krankenhäuser gefahren seien. Diese Zahlen widersprechen den Angaben von zehn Toten, die vertrauenswürdige Quellen dem Menschenrechtssprecher Seif Magango von den Vereinten Nationen in Genf gemacht haben.

AfricaReport, 30.10.2025, ChannelAfrica, 31.10.2025, BBC, 31.10.2025, Aljazeera, 31.10.2025

Am 1. November wurde Präsidentin Samia Suluhu Hassan mit 97,66 % zur Siegerin einer Wahl erklärt. Die Opposition wies den vermeintlichen Erdrutschsieg zurück und erklärt das Ergebnis zur Fälschung. Die Wahlbeteiligung habe unglaubliche 87% betragen.

Reuters, 02.11.2025, taz, 02.11.2025

JUSTIZ, POLIZEI

Staatsanwälte

Auf der jährlichen Versammlung der Staatsanwälte in der Julius Nyerere Leadership School in Kibaha hat der stellvertretende Generalstaatsanwalt Samwel Maneno in seiner Eröffnungsrede das schlechte Vertragsmanagement der Staatsanwälte beklagt. Nachlässigkeit bei der Bearbeitung von Verträgen mit Investoren hätten hohe Strafzahlungen für den Staat verursacht. Jährlich seien durchschnittlich 20.000 Verträge zu prüfen und man hoffe, dass das National e-Procurement System Entlastung schaffe. Die Juristen im Staatsdienst und ihre Behörden fit zu machen, sei eine zentrale Aufgabe, um die 1-Bill.-\$-Wirtschaft, wie in der Vision 2050 angestrebt, zu erreichen.

Kommentar: Das hohe Vertragsaufkommen (20.000/Jahr) zeige, dass Rechtsstreitigkeiten über Vertragserfüllung und Auftragsvergabe häufig gewollt seien, um die Taschen verantwortungsloser Staatsdiener und Investoren zu füllen, diese Zusammenhänge hatte bereits 2021 die Präsidentin selbst aufgezeigt und Veränderungen gefordert. Appelle an die Vernunft hatten sich jedoch bisher als ergebnislos erwiesen. Nun sei die Zeit für einschlägige Reformen gekommen.

Guardian, 17./18.10.2025

Burundi-Flüchtlinge

Eine Vereinbarung zwischen Burundi und Tansania mit dem UNHCR bestimmt, dass die 103.717 burundischen Flüchtlinge in den Lagern Nyarugusu und Nduta bis zum 30.06.2026 in ihre Heimat zurückkehren müssen, da dort der Frieden wiederhergestellt sei und ihr Flüchtlingsstatus nicht weiter aufrechterhalten werde. Die örtliche UNHCR-Vertreterin bestätigte, dass 90 % der Burundier in den Kigoma-Lagern keinen Anspruch auf Asyl mehr hätten. Die Flüchtlinge selbst äußerten bei der Befragung überwiegend Befürchtungen zu ihrer wirtschaftlichen Situation, denn sie hätten in ihrer Heimat weder Land noch Arbeit.

Guardian, 20.10.2025

Anfechtung des Wahlergebnisses vor Gericht

Die Verfassung von 1977 gestattet es in Tansania nicht, Wahlergebnis vor Gericht anzufechten. Sobald die Wahlkommission den Wahlsieger verkündet, hat niemand das Recht, die Wahl vor Gericht anzufechten. Bereits im Juli 2020 hatte das Afrikanische Gerichtshof für Menschen- und Völkerrechte mit Sitz in Arusha die Regierung aufgefordert, bei nächster Gelegenheit die erforderlichen staatsrechtlichen Anpassungen vorzunehmen, damit Wahlergebnisse gerichtlich überprüft werden könnten und Tansanias Wahlrecht internationale Rechtsstandards einhalte.

Citizen, 15.07.2020, GlobalSecurity.org, 31.10.2025

WIRTSCHAFT

AGOA

Tansania gehört zu den Ländern, die seit 2000 von dem African Growth and Opportunity Act (AGOA) der USA profitierten, der es subsaharischen Ländern gestattete, zollbefreit in den amerikanischen Markt zu exportieren. Mit Beginn Oktober 2025 wurde diese Vorzugsbehandlung durch Donald Trump beendet. 2023 exportierte Tansania Gold (51,1 Mio. \$), Lebensmittel (28 Mio. \$) und Kleidung (11 Mio. \$) zollfrei in die USA – 1,86 % von Tansanias Gesamtexporten.

Guardian, 01.10.2025

Bankenlandschaft

Von insgesamt 34 Handelsbanken verfügen in Tansania zwei, NMB und CRDB, gemeinsam über fast 50 % des Bankenvermögens. Wirtschaftswissenschaftler und der Privatsektor betrachten dies als Gefahr für Wettbewerb und Innovation. Die Zahl mittelgroßer Banken, so ist dem Jahresbericht von Ernest & Young für 2024 zu entnehmen, gehe jedoch weiter zurück. Großbanken könnten zwar Erschütterungen leichter verkraften, doch wenn eine von ihnen falle, dann wirke sich dies auf die Landeswirtschaft insgesamt aus, so Nationalökonom Professor Abel Kinyondo von der University of Dar es Salaam. Mit dieser Entwicklung steht Tansania in Afrika nicht allein: In Südafrika kontrollieren fünf Banken 90 % des Kapitals.

Citizen, 02.10.2025

Kenia-Tansania-Handel

Ende Juli 2025 hatte das tansanische Industrie- und Handelsministerium ausländische Kleinbetriebe in 15 verschiedenen Geschäftsfeldern verboten, ohne dabei eine Ausnahme für Mitglieder der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) zu machen. Inzwischen hat Kenias für EAC-Angelegenheiten zuständige Staatssekretärin Caroline Karugu die Klarstellung erwirkt, dass das Verbot nicht für Kenianer mit entsprechender Genehmigung für Handelstätigkeiten gilt und auch in Zukunft nicht gelten wird. Am 1. Oktober hatten sich Caroline Karugu und der tansanische Staatssekretär im Industrie- und Handelsministerium Dr. Hashil Abdallah verständigt, abschließend bis zum 31.03.2026 alle noch bestehenden nichttarifären Handelsbeschränkungen zwischen den Ländern abzubauen.

EastAfrican, 04.10.2025

Transitfracht

Nachdem die Weltbank den Frachtrückstau im Hafen von Mombasa kritisierte, gab der amtierende Generaldirektor der Tanzania Port Authority (TPA) Baraka Mdimba bekannt, dass Transitfracht auf dem Weg nach DR Kongo und Uganda 15 Tage kostenlos gelagert werden kann, um infrastrukturelle und geografische Nachteile auszugleichen. Uganda und DR Kongo erhalten ihre Waren bisher überwiegend über Mombasa, doch das tansanische Angebot könnte sie veranlassen, ihren Import über Dar es Salaam abzuwickeln. Über den Nordkorridor von Mombasa in die benachbarten Binnenstaaten kostet der Transport zwischen 2,25-2,35 \$/Containerkilometer, über den Zentralkorridor ab Dar es Salaam liegt der Preis bei 1,80 \$/Containerkilometer – international empfohlen ist 1 \$/Containerkilometer. Gemäß des Container Port Performance Index 2024 befindet sich Mombasa auf Platz 375 und Dar es Salaam auf Platz 367 von weltweit 403 auf ihre Abwicklungsgeschwindigkeit überprüfte Häfen.

EastAfrican, 04.10.2025

Wasser

Mit Präsidentin Hassans Versprechen, „den Wassereimer vom Kopf der Frauen zu nehmen“, hat sich die Regierung vorgenommen, bis 2030 95 % der städtischen und 85 % der ländlichen Wasserversorgung zu gewährleisten. Wasserminister Jumaa Aweso erklärte, dass landesweit im Rahmen größerer und kleiner Projekte Dämme für Wasserreservoirs entstünden. Dodoma, so der Direktor der Dodoma Water Supply and Sanitation Authority (DUWASA) Aron Joseph, solle zukünftig unter anderem über eine Wasser-Pipeline aus dem 600 km entfernten Viktoriasee versorgt werden, für deren Bau die indische Firma Afcons unter Vertrag sei.

Citizen, 03.10.2025, Urban Water Journal, 10/2022

Aufschwung

Kommentar von Khalifa Said: Ob unter Magufulis staatszentriertem Nationalismus oder Hassans marktfreundlichem Liberalismus, Wohlstand konzentrierte sich oben, während sich für den gewöhnliche Tansanier kaum etwas verbesserte. Der Grund seien indirekte Steuern, die inzwischen 55,9 % der Staatseinnahmen ausmachten. Allein die MwSt. betrage 28,8 %, die Einkommenssteuer befinde sich hingegen bei nur 11,1 %. Das System presse Einkünfte aus den Armen und schütze die Reichen, folglich könne es kein inklusives Wachstum geben. In Tansania fehle eine schlagkräftige Arbeiter-/Gewerkschaftsbewegung. Bei einer Arbeiterschaft von über 32 Mio. seien nur 650.000 (Stand 2016) durch Gewerkschaften repräsentiert. 83 % der Arbeiter kämen nicht in den Genuss formalen Arbeitsrechts und sie könnten, auch wenn investiert würde und Jobs entstünden, keine fairen Arbeitsbedingungen verhandeln. Resultierendes Wachstum nütze dem Kapital, während Arbeitskosten künstlich niedrig gehalten würden. Ohne eine Reform des Machtungleichgewichts gebe es keine inklusive Entwicklung, sondern lediglich eine Verschiebung innerhalb der Elite.

TheChanzo, 11.10.2025

Mindestlohn

Der Staatsminister im Amt des Premierministers für Arbeit, Jugend, Beschäftigung und Menschen mit Behinderung Ridhiwani Kikwete verkündete am 18. Oktober in Dar es Salaam, dass ab Januar 2026 der Mindestlohn in der Privatwirtschaft um 30 % von 275.060 auf 358.322 TZS angehoben werde. Im Öffentlichen Dienst erfährt der Mindestlohn eine Steigerung um 35 % von 370.000 auf 0,5 Mio. TZS. Arbeitgeber seien per Gesetz verpflichtet, sich an diese staatlichen Vorgaben zu halten. Zuwiderhandlung werde geahndet.

Guardian, 18.10.2025

Globaler Innovationsindex 2025 (GII)

Der GI misst die Innovationsfähigkeit einzelner Länder an den Indikatoren wissenschaftliche Veröffentlichungen, Investition in Recherche und Entwicklung, Risikokapital sowie internationale Patentanmeldungen. Er wird jährlich gemeinsam erhoben von der französischen Wirtschaftsschule INSEAD, der Cornell Universität und der Weltorganisation für geistiges Eigentum in den Vereinten Nationen. An der Spitze stehen die Schweiz, Schweden und USA. Tansania befindet sich auf Platz 121 von 139 (in Subsahara-Afrika auf Platz 18 von 32; führend sind Mauritius, Südafrika und Seychellen). Unter den Ländern Afrikas im Bereich des unteren mittleren Einkommens ist Tansania auf Platz 29 von 37. Einziger Innovations-Cluster in Afrika ist Kairo.

Wipo.int, 21.10.2025 (World Intellectual Property Organization: GI25)

GESELLSCHAFT

Jane Goodall

In der Nacht vom 1. Oktober ist in Los Angeles während einer Vortragstour durch die USA Jane Goodall verstorben. Präsidentin Hassan trauert in ihren Posts in den sozialen Medien um eine Freundin Tansanias, die Tansania zu ihrer zweiten Heimat gemacht habe. Sie würdigt die Leistungen der Primatenforscherin in Erziehung und Umweltschutz. Mit ihrer Arbeit im Gombe-Nationalpark habe sie den Umweltschutz transformiert.

Guardian, 03.10.2025,

Lehrer

Präsidentin Hassan habe Erziehung zu einer Priorität gemacht, und ihre Regierung kooperiere mit der Gewerkschaft Tanzania Teachers Union (TTU). In der zurückliegenden Legislaturperiode habe es 40.527 Neuanstellungen gegeben, die Zahlungsrückstände für 101.596 Lehrer seien beglichen worden, seit Juli 2025 gelte die Gehaltsanhebung von 370.000 auf 500.000 TZS im öffentlichen Dienst auch für Lehrer und zwischen 2021-2023 seien 12.000 neue Klassenzimmer und Lehrerberausungen entstanden.

Die TTU habe aktuell 247.860 Mitglieder (2013: 180.000) und ihr Präsident Suleiman Ikomba. setze sich ein für Behausung, Beförderung, Gehaltsanpassung, Erschwerniszulage einerseits und Einbeziehung von veränderten Anforderungen an Bildung/Ausbildung bzw. Lehrplanreform, digitales Lernen, Angleichung städtisches und ländliches Lernen andererseits ein. Es gebe Fortschritte in manchen Bereichen, doch vor allem die Lehrer auf dem Land fühlten sich wenig durch die TTU vertreten. Die TTU müsse stärkeren Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen und sich im Inneren reformieren, um ansprechbarer, effektiver und transparenter zu werden.

Kommentar von Annastazia Rugaba: Für den Einzug ins digitale Zeitalter fehle es in den Schulen an digitaler Bildung, entsprechend ausgebildeten Lehrern, Stromversorgung, Hardware und schnellen Internetverbindungen. Tansania sollte mit Kenia („Africa's Silicon Savannah“) und Indien mithalten können, sei aber abgehängt. Benötigt werde eine Digitale Vision 2050.

Guardian, 06.10.2025

Diabetes

In einem Vortrag in Dar es Salaam warnt der Endokrinologe Dr. Aidan Banduka vom Muhimbili National Hospital vor den Gefahren einer Diabetesepidemie und fordert Tansanier auf, ihre Ernährungsgewohnheiten zu überdenken. Gegenwärtig komme es zu einer Verschiebung weg von Infektionskrankheiten hin zu Lifestyle-bedingten Krankheiten, die durch Urbanisierung und ungesunde Ernährung befördert würde. Die besorgniserregende Situation in Tansania stimmt überein mit einer weltweiten Diabeteszunahme. Gemäß der Internationalen Diabetes Föderation (IDF) lebten 2021 weltweit ca. 500 Mio. Menschen mit Diabetes, eine Zahl, die bis 2025 voraussichtlich auf 700 Mio. anwachsen werde. In Afrika sei die Zahl von 4 Mio. (1980) auf 23 Mio. (2021) angestiegen. Erhebungen in Tansania zeigten, dass inzwischen fast jeder Zehnte an Diabetes Typ 2 leide. Eine Umstellung der Ernährung und regelmäßige Bewegung seien zwingend, um die nationale Gesundheit zu sichern, so Dr. Banduka.

Guardian, 08.10.2025

Römisch-katholische Kirche

In den sozialen Medien war am 11. Oktober im Namen der Bischofskonferenz eine Erklärung zur Aufrechterhaltung des Friedens im Stil der Regierung verbreitet worden, welche die Römisch-katholische Kirche in Tansania als Fälschung bezeichnet. Der Generalsekretär der Bischofskonferenz Pater Dr. Charles Kitima verurteilt den Betrug in deutlichen Worten. Sogar die Unterschriften habe man gefälscht. Die Regierung vereinnahme religiöse Institutionen, um abweichende Meinungen zu unterdrücken. Pater Kitima setzt sich öffentlich für soziale Gerechtigkeit, demokratische Regierungsführung und Rechtsstaatlichkeit ein. Am Abend des 1. Mai war er nach öffentlicher Kritik an der Gesetzlosigkeit in Tansania und Forderungen nach Wahlgerechtigkeit in Dar es Salaam zusammengeschlagen und in der Folge ins Krankenhaus eingeliefert worden.

Der katholischer Erzbischof Jude Thaddeus Ruwa'ichi von der Erzdiözese in Dar es Salaam verlangte in der Messe, alle Bürger, Wähler und Kandidaten sollten den Dialog pflegen und auf Gewalt verzichten. Er äußerte Besorgnis über die Entführungen. Menschliches Leben sei heilig und gehöre Gott. Niemand dürfe es nehmen. Er verpflichtete die Regierung, dies gemäß Paragraph 14 der Verfassung zu schützen. Parteien und Kandidaten hätten den Rechtsstaat zu schützen. Sich auf Nyerere berufend erinnerte er daran, dass es für das Gespräch noch nicht zu spät sei und dass man sich noch korrigieren und Gutes tun könne.

TheChanzo, 14.10.2025, Guardian, 15.10.2025

ELCT

Am 21. Oktober hielt Tangas Bischof und Oberhaupt der Anglikanischen Kirche von Tansania Maimbo Mndolwa einen Gottesdienst für den verstorbenen Bischof der Evangelisch-Lutherischen

Kirche von Tansania (ELCT), Dr. Stephen Munga in Maramba, Tanga-Region. Anwesend waren das Oberhaupt der ELCT Bischof Dr. Alex Malasusa, der Bischof der katholischen Diözese von Tanga Thomas Kiangio, der Sekretär des Muslimrats von Tansania Sheikh Muhsin Mohamed und andere Kirchenführer sowie Vizepräsident Dr. Philip Mpango. Bei seiner anschließenden Rede erklärte Mpango, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und den religiösen Institutionen sei. Er bat die religiösen Führer, für die Nation zu beten, damit Frieden und Sicherheit erhalten blieben, und forderte die Bürger auf, sich friedlich an der Wahl zu beteiligen.

Guardian, 22.10.2025

Erzbischof Ruwa'ichi

Am 7.3.2025 hatte Papst Franziskus die Einrichtung der Diözese Bagamoyo verkündet und Stephano Lameck Musomba zum Bischof für „das Tor des Christentums zum östlichen und zentralen Afrika“ ernannt – Bagamoyo war zu Kolonialzeiten als Tor für die Missionierung der Region der Afrikanischen Großen Seen genutzt worden. Der Ort zieht seit einiger Zeit christliche und nicht-christliche Pilger an, die sich am 14. Oktober „am Kreuz“ (msalabani) treffen, um im Gedächtnis an Julius Nyerere für Frieden, Gerechtigkeit, Einheit und Menschenwürde in Tansania zu beten. Der Erzbischof der katholischen Erzdiözese Dar es Salaam und Vorsitzende der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden, Yuda Thadaeus Ruwa'ichi, erklärt, Tansania sei auf Frieden, Dialog und Respekt der Menschenrechte gegründet. Bagamoyo gehöre zu den unterentwickelten Landesteilen und die neue Diözese wolle sich bemühen, hier richtungsweisend die Initiative zu ergreifen. Im Jahr 2000 hat Tansanias Episkopalkonferenz Bagamoyo als christliches Pilgerzentrum bestimmt.

EastAfrican, 25.10.2025, S.39

SANSIBAR

Wählerzulassung

Wer in Sansibar wählen will, benötigt dazu einen Personalausweis. Doch fänden die Behörden Weg, um die Ausgabe an oppositionell gesinnte Bürger zu verzögern, sodass Tausende Wähler sich bisher nicht haben registrieren lassen können.

HRW, 29.09.2025

Im Vorfeld der Wahl

Der halbautonome Teilstaat der Vereinigten Republik Tansania wurde während der nun abgeschlossenen Legislaturperiode von einer „Regierung nationaler Einheit“ regiert. Die Koalitionsparteien CCM und ACT-Wazalendo treten nun im Wahlkampf gegeneinander an mit Hussein Mwinyi für die CCM und Othman Masoud Othman („OMO“) als Präsidentschaftskandidat für ACT-Wazalendo. Bei den Wahlen von 2020 hatte Mwinyi 76,3 % für die CCM erhalten, während sein Gegenkandidat Seif Sharif Hamad von ACT-Wazalendo auf 19,9 % gekommen war.

Registriert sind 717.557 Wähler, davon 378.334 Frauen (53%) und 339.223 (47 %) Männer. Von ihnen sind 45 % zwischen 18-35 und 42 % zwischen 36-59 Jahre alt. Es gibt elf Präsidentschaftskandidaten, davon eine Frau (Laila Rajab Khamis von NCCR-Mageuzi). Die Wahlen am 28. Oktober sind mit nur kleinen Zwischenfällen abgelaufen.

Citizen, 22./29.10.2025

Wahlsieger

George Joseph Kazi, der Vorsitzende der sansibarischen Wahlkommission, hat Hussein Ali Mwinyi als Sieger der Präsidentschaftswahl verkündet. Der CCM-Kandidat habe 74,8 % der Stimmen auf sich vereinigen können und sei damit für eine zweite Amtszeit gewählt. Die Wahlbeteiligung habe bei 88 % gelegen. In seiner Rede, mit der Mwinyi die Wahl annahm, versprach er, nationalen Interessen in der kommenden Legislaturperiode Vorrang zu geben.

Die Opposition auf Sansibar beschwerte sich über „massiven Wahlbetrug“. Der ACT-Wazalendo-Kandidat Othman Masoud Othmann beschuldigt die Wahlkommission, die Ergebnisse mit „Geistwählern“ zu Mwinyis Gunsten manipuliert zu haben.

AfricaReport, 30.10. 2025, Xinhua, 31.10.2025, Aljazeera, 31.10.2025